

* (Die Feldwebellinder des Landwehrinfanterieregiments Wien Nr. 24.) Von geschätzter Seite wird uns geschrieben: „Einen lindernden Tropfen für all das heiße Weh wollten sie spenden, ihre warme Begeisterung kundtun und nicht zurückbleiben hinter den Großen, die braven, kleinen Feldwebelbuben und -Mäderln der tapferen 24er Landwehrinfanterie in der Siebenbrunnentafelne. Und so taten sie, wie ihre Väter, bauten sich einen Weherschilde mit dem uns Oesterreichern so teuren Doppeladler, sammelten heimlich Hellerlein um Hellerlein, und vorgestern Sonntag wurden nun dem allverehrten Herrn Oberst Fuchs die Früchte ihrer Kinderbegeisterung in die Hände gelegt. Der Eingang zum Kasernenhof der Landwehrinfanterie Nr. 24, in dem die intime Feier stattfand, war festlich geschmückt; Blattpflanzen, Palmen und Fahnen schufen in einer Nische einen kleinen Tempel, in dessen Hintergrund der Weherschilde prunkte. Kadett Wilhelm führte dem Obersten die herzigen Töchterchen Meserl und Minerl des Feldwebels Schüller sowie drei Kinder des Feldwebels Schreiber, Pepi, Bolbi und Mizi, sowie den braven Bepel und die Tildi des tüchtigen und allbeliebten Kapellmeisters Her-

mann vor. Um Oberst Fuchs waren die Herren der Bataillonskanzlei, Hauptmann Anderle, Leutnant Balme und Leutnant Butschowitz, versammelt. Oberst Fuchs, der sich um die Sehung der Witwen- und Waisenspflege nach gefallenen Kriegern sehr verdient gemacht und speziell auch zum großen Teil dazu beigetragen hat, daß der Weherschilde des Regiments jetzt schon über 4000 K. einnahm, dankte den braven Feldwebellindern und eiferte sie an, sich auch weiterhin vor Augen zu halten, wie sehr sie auch an ihrem Teil das Leid ihrer verwaisten Altersgenossen zu lindern vermögen. Nachdem der Oberst seine Ansprache, die auf das im Kasernenhofe zahlreich versammelte Publikum den tiefsten Eindruck machte, beendet hatte, hielt noch die kleine Therese Schüller eine nach Form und Inhalt gelungene Ansprache, worauf der Betrag der Kleinen, 165 Kronen 60 Heller, dem verdienstvollen und unermüdlischen Verwalter des Weherschildes, Herrn Leutnant Butschowitz, in einer geschmackvollen Schatulle überreicht wurde. Mit flottgespielten Weisen und der Kaiserhymne schloß die reizende Hansfeier der 24er Landwehrinfanterie.